

zur Bewilligung. Hierauf trug Stadtv. Külle den Bericht über den Abbruch des alten Röhrhofgebäudes am Südenteiche vor. Der Stadtrath ist gewillt, dieses Gebäude ganz zu beseitigen und für die Zwecke desselben Räume im Schulgebäude auf der Johannisgasse, wo früher die Communbäckerei sich befand, herzustellen. Auf Anrathen der Deputation bewilligte das Collegium einstimmig die hierfür geforderte Summe von 1773 Thlr. 13 Ngr. 9 Pf. Seit mehreren Jahren hatten die Stadtverordneten bei Prüfung der Rechnung über das Rathstöchterschulgebäude Anträge wegen besserer Verwerthung durch Zinssteigerung, Einrichtung des Parterres zu andern Zwecken, Läden etc. gestellt, Da diese jedoch bis jetzt eine Berücksichtigung nicht erfahren haben, so beschloß das Collegium, den Beschwerbeweg deshalb einzuschlagen, und genehmigte die vom Stadtv. Gerlach bereits entworfene und vorgetragene Beschwerdeschrift. Behufs der Legung steinerne Wasserleitungsröhren auf der Ferdinand- und Christianstraße bewilligte das Collegium die Summe von ca. 900 Thlr. unter der Bedingung, daß die Kosten durch den Wasserpachtzins gedeckt würden. Das Collegium ging hierauf zu einer geheimen Sitzung und zu einer Sitzung des angefahrenen Theiles des Collegiums über.

Der im zweiten Theater mit großem Erfolge gastirende Wiener Komiker Hr. Knaack wurde vor einigen Tagen auch zu einer Soiree des K. K. Oesterreich. Gesandten Fürsten Richard Metternich geladen, wo er die höchste Gesellschaft der Stadt durch sein köstliches Talent auf das Angenehmste überraschte.

Der schon früher in unserem Blatte erwähnte Hr. Prof. Bunzel, bekannt durch die Virtuosität und Gediegenheit der nur allein ihm eigenthümlichen Schreibkunst, eröffnet in diesen Tagen seinen zweiten Lehrkursus. Es ist uns inzwischen bekannt worden, welche eminenten Resultate von diesem Meister in der Kalligraphie bei den Schülern seines ersten Coursus erzielt und welche fast unglaubliche Umwandlung kaum lesbare Handschriften in schöne, schwungvolle Schriftzüge durch Hrn. Bunzels niemals fehlschlagende Anleitung in wenigen Unterrichtsstunden herbeigeführt wurden. Das Unterrichtsverfahren ist auf so einfache Grundsätze basirt, daß es undenkbar ist, es könnten dieselben auch bei dem talentlosesten Schüler erfolglos angewendet werden; die geradlinige, den elegantesten kaufmännischen Ductus darstellende Schrift wird unwillkürlich und wie von selbst fertig und der Schüler staunt zuletzt über das unmöglich Geglaubte — über die Metamorphosirung seiner Krakelsüße. Wem daher daran liegt, in wenig Stunden und für immerhin wenig Honorar ein tüchtiger Kalligraph zu werden, der benutze den nächsten Dienstag beginnenden zweiten Coursus des Hrn. Prof. Bunzel.

Die König'sche Schulanstalt hat, dem löblichen Gebrauche nachkommend, bei Gelegenheit der Schulprüfung eine kleine Ausstellung der Schüler-Arbeiten zu veranstalten, auch in diesem Jahre recht anerkennenswerthe Beweise der Leistungsfähigkeit ihrer Zöglinge gegeben; vorzüglich zeugen die weiblichen Arbeiten von verständiger Anleitung und Geschmacl. Der Ruf der Anstalt hat sich durch tüchtige Leitung des Directors und durch die Leistungen der daselbst angestellten Lehrer immer in gutem Klange erhalten, wie denn auch die Catechesen der letzteren Zeugniß gaben von einem guten und geweckten Geiste fast sämtlicher Schüler.

In vorvergangener Nacht gegen 1 Uhr kam auf hiesiger Schloßstraße in dem Hause Nr. 22 durch eine

schadhaft gewordene Esse im Bodenraum Feuer aus. Zum großen Glück wurde das Feuer von der in der unterhalb gelegenen Wohnung befindlichen Familie M. noch zu rechter Zeit bemerkt und durch Hilferuf die Rathsfeuerwache, mehrere Schornsteinfeger und andere Mannschaften herbeigeholt, so daß durch deren Thätigkeit die große Gefahr, welche dem dichtbewohnten und nicht sehr feuerfesten Hause drohte, glücklich beseitigt wurde.

—ch— Je launenhafter, veränderlicher und ungewisser diesmal der April sein Regiment übt, um so gewisser ist es für alle Freunde des lieblichen Getränkes, so man Maitrank heißt, bekanntlich das holde Kind von Prinz Waldmeister und Prinzessin Nebenblüthe, daß Ferdinand Gerlachs Weinhandlung mit diesen hochverehrten Herrschaften einen unveränderlichen treuen Bund geschlossen und somit ihr Kind in bester Qualität uns vorseht. Unter den Verehrern desselben heißt es unisono: „Gerlach hat doch den besten Maitrank!“

— Am 12. d. M. Nachmittags brachte sich die Wittwe E. in Chemnitz, eine ganz allein stehende, kränkliche Frau in den 50er Jahren, eine tiefe Schnittwunde in den Hals bei, um, jedenfalls aus Lebensüberdruß wegen ihrer Kränklichkeit, sich das Leben zu nehmen. Sie wurde jedoch noch am Leben getroffen und ins Stadtkrankenhaus gebracht. Die Aerzte glauben nicht, daß sie an dieser Verletzung sterben wird. Bemerkenswerth ist, daß ihr Mann seiner Zeit sich ebenfalls durch einen Schnitt in den Hals zu tödten versucht hatte, nach mehrwöchentlicher Cur jedoch wieder hergestellt wurde, alsdann aber sich erhängte.

— Vorgestern Nachmittag ist — wie die „E. Btg.“ bestimmt zu verbürgen im Stande ist — ein bedeutender österreichischer Pulvertransport hier durch nach Rastatt gegangen.

— In der vorgestern abgehaltenen Stadtverordneten-sitzung hat das Collegium auf Antrag des Stadtraths für das dem Tondichter E. M. v. Weber alhier zu errichtende Denkmal die Summe von 1000 Thlrn. aus communlichen Mitteln bewilligt.

— Am 14. d. fiel während der Arbeit der Gürtler-geselle K. in Leipzig plötzlich um und war todt. Nach näherer Untersuchung fand man, daß er ein volles Glas Wasser, worin das bei den Arbeiten der Gürtler verwendete Cyanogen (starke Blausäure) aufgelöst war, ausgetrunken und in Folge dessen seinen plötzlichen Tod herbeigeführt hatte. Aus einem vorgefundenen Nachlaßschreiben ersah man, daß K. absichtlich und mit Vorbedacht den Selbstmord vollführt hatte.

— Hunderte von Menschen füllten den 30. März und 1. April über den Sitzungsaal des k. Bezirksgerichts zu Kamenz während einer Hauptverhandlung wider die Hebamme Marie verehel. Witschaf in Milstrich wegen Brandstiftung und Brandstiftungsversuch. Nachdem durch die am 29. September, 14. October und 1. December v. J. im Dorfe Milstrich bei Kamenz stattgefundenen Brände jedes Mal Gebäude eingäschert worden waren, ohne daß man über die Entstehung zu bestimmten Vermuthungen zu gelangen vermochte, gab ein bereits am 14. December v. J. ausf. Neue ausbrechender Brand, welcher jedoch durch die Entschlossenheit eines Knaben zeitig genug gelöscht wurde und bei welchem der vorgefundene, größtentheils schon verkohlte Brandstoff die Entstehungsursache außer Zweifel setzte, Grund genug, auch in Betreff der vorhergegangenen Brände auf Brandstiftung zu schließen, und mit welcher consequenten Bosheit die ruchlose Hand des Thäters wirkte, davon gaben die

Museum, Kgl. Gemaldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.)
Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußing, Sophtenstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend n. Anmel. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach.
Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Feiert. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Selinig.

am 2
einer
Stell
bereit
verdä
Heba
gen,
lassen
ja, g
Ansch
dacht
liche
sinnig
berei
ner
und
Thei
welch
und
die
ware
Beru
und
ster
Bra
und
einer
mif
best
gesu
als
bege
und
sich,
scha
ihre
sach
zeich
sie
„die
den
der
die
die
spr
stän
reit
den
Ba
spä
Sa
La
Sa
tel
Fr
H
zu
ha
na
fer
K
S
P